

Beschreibung  
der  
Reichsstadt  
Schweinfurt

ein  
historisch, topographisch, statistischer  
Versuch

von  
J. K. Bundschuh.

Archidiaconus und Professor daselbst.

---

Mit einer Karte.

---

Ulm, 1802.

1989

Unveränderter Nachdruck  
des Sonderdrucks "Schweinfurt" aus  
"Geographisches Statistisch-Topographisches  
Lexikon von Franken . . ."  
von J. K. Bundschuh, Ulm, 1802  
mit einem Nachwort von Uwe Müller

Verlag für Kunstreproduktionen  
Christoph Schmidt  
8530 Neustadt an der Aisch

In Zusammenarbeit mit  
Rückert-Buchhandlung  
Schweinfurt

ISBN 3-923006-76-4

## V o r r e d e .

Dieser Versuch einer Beschreibung meiner Vaterstadt ist die Frucht mehrjährigen Nachforschens und Erkundigens, und doch kann es seyn, daß ich bisweilen nicht aus den ächtesten Quellen geschöpft habe, oder wenigstens nicht so, wie ich es wünschte, berathen wurde. Man muß selbst in diesem Fache gearbeitet haben, um einer vollendeten Arbeit das Mühevoll- und Beschwerliche anzusehen, oder es an derselbigen gehörig würdigen zu können, und doch haben dergleichen Arbeiten das Unangenehme dabey, daß sich oft in Kurzem manches in der Beschreibung ändert.

Mit Vorsatz habe ich nichts Bemerkenswerthes ausgelassen, oder irgend jemand's Verdienst mit Stillschweigen übergangen. Sollte es irgendwo geschehen seyn: so ist es mehr auf Rechnung meiner Unkunde der Person, oder der Sache zu schreiben, als auf einen unlautern Willen.

Ueber Sprache, Kleidertracht, Sitten, Gewohnheiten und dergleichen hätte ich noch manches hinzufügen können; ich fürchtete aber zu weitläufig zu werden, und den Preis zu sehr zu erhöhen.

Schweinfurt, den 31. May,  
1802

B.

Die Reichsstadt Schweinsfurt ist unter ihren Schwestern im fränkischen Kreise, dem Rang auf Kreistagen nach, die vierte in der Ordnung. Ueber die Entstehung ihres Namens und dessen Bedeutung war zwischen ihren Kronischreibern, ihren Einwohnern selbst und ihren Nachbarn immer viel Redens und Schreibens. Das erweisen, außer vielen andern Zeugnissen, die ich zur Bestätigung meiner Behauptung anführen könnte, auch die verschiedenen lateinischen Benennungen, durch die man zum Theil ihr Alter und die Entstehung ihres Namens zu bezeichnen gesucht hat. Bald heißt sie Svevofurium, Saevorum Trajectus, auch Svevofordia, bald Svinfurum. Noch fehlt es an einer Untersuchung hierüber, die den Kenner der Geschichte befriedigt. Man blieb meistentheils bey den gemachten Untersuchungen über das Herkommen ihres Namens nur bey einer Meynung stehen, (deren Urheber, nach D. Joan. Sinapii Zeugniß, in seiner urbis Suinfurtensis historia, Beatus Rhenanus in seinem Buche de rebus germanicis seyn soll,) „die Svevengingen hier über den Mayn,“ ohne zu erwägen, daß sie nach dieser Ableitung alsdenn doch Svevenfurt, Schwabenfurt heißen müßte, welches aber bey den alten Schriftstellern die Benennung nicht war. Nic. Reusner de vrbib. Imp. nennt sie Suinfurter marca, villula Suinfurtin. Cf. Struv. Scriptorum germ. Tom. III, p. 555, 571, 591. \*) In der matricula

Ruppertina beym Schilter heißt sie vielmehr Schwynfurt. In einer Quittung des Kaiser Friedrichs vom Jahre 1488 heißt sie Schweinsfurt; eben so vom Kaiser Maximilian 1494. Kräger in seinem *Dono astrico* sucht sie daher vom Geschwindfließen des Mayns abzuleiten; wahrscheinlicher Cuspinian von den Schweinen. Zu gleicher Wahrscheinlichkeit ließe sich wohl die Meynung erheben, auf die, meines Wissens, noch kein Schriftsteller verfallen ist, nämlich Schweinsfurt, oder, wie es ehemals hieß, Svinfort, sey von dem alten teutschen Namen Suino oder Swing herzulei-

\*) Beym Schamat in Traditionibus Fuldensibus Trad. XCVIII kommt schon im Jahre 791 vor: dono atque trado, quicquid in pago Grabfeld in Svinfurtero marcu, ego Hiltrich proprietatis habui. Im Jahre 865 heißt es ebendasselbst Trad. CCCXCVIII, in provincia Grabfeld in finibus Geltersheimono in villa Svinvurt. Ditmar nennt sie ums Jahr 1003 Swinfordi castellum und in seinem Diplomate Henrici Regis heißt es nach einer in Schannats Buchonia veteri C. VII, num. LXXX angeführten Stelle prudentibus viris Sculteto, Scabinis ac civibus in Swinfurt, suis dilectis. In dem Urbarium über die von Graf Bertholden von Henneberg erkaufte sogenannte neue Herrschaft vom Jahre 1317 heißt sie Swynfurt, auch Swynwurth. Cf. diplomatische Geschichte des graflichen Hauses Henneberg, Th. I, S. 221.